



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	BWL, Wirtschaftsingenieurwesen
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master of Science
Land*:	Frankreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	Ecole de Management Strasbourg (Université de Strasbourg)
Aufenthaltszeitraum*:	03.09.2021 - 16.12.2021

* = Pflichtfeld

Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg

Ich habe mich Ende Januar 2021 über die Universität Hamburg um ein Semester in Straßburg mit Erasmus beworben. Es gab also einen zeitlichen Vorlauf von 7 Monaten in meinem Fall. Um ein Auslandssemester mit Erasmus zu absolvieren, ist die Frist an der Universität Hamburg allerdings jedes Jahr der 31. Januar, unabhängig davon, ob man das Auslandssemester im Sommer- oder im Wintersemester machen möchte. Für einen Auslandsaufenthalt im Sommersemester resultiert daher ein Vorlauf von mehr als einem Jahr. Es gab einige Infoveranstaltungen vorab und die persönliche Betreuung war immer sehr freundlich und hilfsbereit.

Vorbereitung und Anreise

Das wichtigste für die Vorbereitung ist die rechtzeitige Organisation einer Unterkunft. Insbesondere dann, wenn es günstig sein soll. Darauf werde ich weiter unten eingehen. Außerdem ist zu beachten, dass eine Vorauswahl der Kurse, die man belegen möchte, stattfindet, wenn man noch in Deutschland ist. Um eine Ahnung zu haben, welche Kurse anerkannt werden, kann man außerdem vorab einen unverbindlichen Antrag stellen an der Universität Hamburg. Dieser garantiert jedoch nichts.

Die Anreise ist sehr gut mit der deutschen Bahn. Hier empfiehlt es sich, eine BahnCard zu kaufen, falls man plant, noch in Deutschland unterwegs zu sein. Die Tickets nach Straßburg sind besonders günstig, wenn man Tickets nach Kehl bucht. Das ist eine Kleinstadt, die direkt an Straßburg grenzt. Von dort aus kann man mit der Straßenbahn schnell und günstig nach Straßburg fahren. Eine Einzelstrecke kostet 1,80€, der normale Straßburg-Tarif. Möchte man mit dem TGV fahren, geht es allerdings nur direkt nach Straßburg.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Finanziert habe ich mein Auslandssemester anteilig über Erasmus, wobei die Hälfte des zugesagten Betrags noch nicht überwiesen wurde, wahrscheinlich erst nach Abgabe dieses Erfahrungsberichts. Da ich statt BAFÖG ein Stipendium habe, habe ich meinen Aufenthalt hauptsächlich darüber finanziert.

Die Supermärkte in Frankreich kamen mir teurer vor als in Deutschland. Es war unter Franzosen und auch unter den internationalen Studierenden sehr beliebt, nach Kehl zu fahren, um dort einkaufen zu gehen, weil es günstiger ist. Zudem waren „U-Express“ und die deutsche Discounter-Kette „Norma“ günstige Alternativen. Bis zu 25 Jahren ist mit einer monatlichen Fahrkartengebühr in Höhe von ca. 27 Euro zu rechnen. Weist man beim Centre médico-social nach, dass man geringes Einkommen hat (inklusive des Einkommens der Eltern), muss man nur noch ca. 3,50€ zahlen. Leider habe ich das zu spät erfahren und daher nicht mehr versucht.

Eine weitere finanzielle Unterstützung in Frankreich ist das sogenannte CAF, welches eine Art Wohngeld darstellt, welches jeder beantragen kann. Insbesondere wenn man sich für die Studentenheime der Universität entscheidet, die ohnehin sehr günstig sind, erhält man einen guten Zuschuss vom CAF. So habe ich es gehört. Ich habe einen Antrag gestellt und keine Antwort erhalten. Das kann daran gelegen haben, dass ich kein Postfach hatte. Einen Versuch ist es jedenfalls wert!

Unterbringung/Wohnungssuche

Ich habe mit einer Studentin der Universität Hamburg, welche ebenfalls ein Auslandssemester in Straßburg gemacht hat, nach einer Wohnung gesucht. Über die Plattform Airbnb haben wir eine Wohnung gefunden, welche wir dann über einen privaten Wohnvertrag gemietet haben. Die Wohnung war nah am Hauptbahnhof sowie dem beliebten Stadtteil „Petite France“. Sie war somit gut angebunden, sowohl zu Fuß als auch mit der Straßenbahn. Mit insgesamt 1.550€ für eine Drei-Zimmer-Wohnung war die Miete relativ hoch, doch im Vergleich zu anderen Studierenden in privaten Studentenwohnheimen, war unser Preis-Leistungs-Verhältnis relativ gut letztendlich, zumal uns die Kosten für eine Ferienwoche erlassen wurden, weil wir nicht vor Ort waren.

Die günstigste Alternative ist allerdings zweifelslos eine Unterkunft über „Crous“, also über die Universität selbst. Die Miete für ein Zimmer fing ab ca. 200€ an. Die Plätze sind allerdings sehr begehrt. In einer Online-Infoveranstaltung der Universität in Straßburg wird gesagt, ab wann man sich für die Wohnungen eintragen kann. Da sie schnell ausgebucht sind, empfiehlt es sich, es direkt zur genannten Uhrzeit zu versuchen.

Gastuniversität/Gastinstitution

Das Besondere an der EM Straßburg war, dass sie sehr viele Studierender aus der ganzen Welt hatte. So lernte ich während des Semesters neben den Franzosen auch Menschen aus den USA, Irland, Schweden, Italien, Rumänien, Russland, China, Marokko, Indien und vielen weiteren Ländern kennen. Dadurch, dass wir innerhalb aller Module Gruppenarbeiten hatten, fanden wir schnell Zugang zueinander und konnten private Kontakte knüpfen. Hierbei lernte ich Neues dazu und entwickelte meine Soft Skills im internationalen, multikulturellen Bereich weiter.

Kursprogramm/ Kurswahl

Insgesamt habe ich 30 ECTS angestrebt. Meine Modulkonstellation hat sich allerdings geändert, da einige Module keine freien Kapazitäten mehr hatten und es Überschneidungen im Stundenplan gab. Man darf in jeder Veranstaltung maximal vier Einzelstunden fehlen, weshalb Überschneidungen ein größeres Problem darstellten als in Hamburg. Eine Besonderheit war außerdem, dass der Stundenplan sich wöchentlich verändert hat, da einige Kurse gemeinsam mit dualen Studierenden waren. Zudem habe ich mich kurzfristig dazu entschieden, auch zwei französischsprachige Lehrveranstaltungen sowie einen französischen Sprachkurs zu wählen. Daraus resultiert eine Summe von 29 ECTS.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Einige Tipps, die ich geben kann, sind: Café Brant und Café Bretelles zum Frühstück, Binchstub für guten Flammkuchen und East Canteen, Persia und Le Beyrouth für leckere internationale Küche. Zu beachten ist, dass die meisten Restaurants dort ca. zwischen 14:30 und 19 Uhr geschlossen sind. Eine gute Freizeitaktivität sind auch die Veranstaltungen vom ESN. Die bekannteste ist das Café de Langues, welches jeden Montagabend stattfindet. Die Infos werden unter anderem über Instagram bekannt gegeben. Auch der BDI plant Veranstaltungen.

Ansonsten kann ich definitiv empfehlen einmal auf die Aussichtsplattform Barrage Vauban zu gehen. Das ist besonders bei Sonnenaufgang sehr schön, schöner als bei Sonnenuntergang. Besonders sehenswert ist auch die Kleinstadt Colmar. Hier kann man sehr gut sparen, indem man am Wochenende ein Gruppentagesticket für 5 Personen am Schalter vom Straßburger Bahnhof kauft.

Wir haben außerdem einen Tagestrip nach Zürich gemacht, welcher mit dem Flixbus besonders günstig war. Als ESN-Mitglied bekommt man dort 10% Rabatt, übrigens auch auf Ryanair-Flüge (begrenzt auf vier).

Auch Tagestrips nach Deutschland kann ich empfehlen, wenn man aus Norddeutschland kommt. Heidelberg ist besonders schön!

Studienleistungsanerkennung

Unterhält man sich in Straßburg mit anderen Deutschen, wird man zunächst denken, dass 16 oder 17 Punkte bei der Umrechnung einer 1,0 entsprechen. Die Universität Hamburg verwendet aktuell den bayerischen Notenschlüssel, weshalb das leider nicht ganz so großzügig umgewandelt wird. In Hinblick auf meine schlechteste Note 10,5 habe ich hingegen die gute Erfahrung gemacht, dass es als 3,7 angezeigt wird, anstelle einer 4,0 wie man erwarten könnte. Eine 17,75 wurde beispielsweise umgerechnet auf 1,7.

Insgesamt wurden mir folgende Graduate-Kurse anerkannt: International Finance im Schwerpunkt Finance, International Marketing im Schwerpunkt Marketing, International Business Negotiations und Business Ethics and HRM im Schwerpunkt Unternehmensführung, International soft skills essentials und Intelligence économique im freien Wahlbereich.

Leider konnte mir der Sprachkurs nicht anerkannt werden. Das lag allerdings an meinem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und müsste bei Studierenden der BWL anders sein.

Zusammenfassung

Frankreich kann ich definitiv empfehlen, da es ein wunderschönes Land mit besonders höflichen Menschen ist. Zudem ist die EM Strasbourg eine Universität, an der man wirklich viel lernt. Die Anwesenheitspflicht und die laufenden Gruppenprojekte während des Semesters führen dazu, dass man den Unterrichtsstoff durchweg gut versteht und verinnerlicht. Auch die Auswahl an Dozenten und Modulhalten finde ich wirklich gut. Man wird gut darauf vorbereitet, ein Manager im internationalen Raum zu werden. Man darf nur nicht enttäuscht sein, da die Umrechnung der Noten an der Universität Hamburg weniger großzügig ist als an anderen deutschen Universitäten. Außerdem sollte man sich nicht allzu großen Fortschritt der französischen Sprache erhoffen, da im internationalen Freundeskreis oft englisch bevorzugt wird. Das Auslandssemester ist theoretisch auch machbar, wenn man gar kein französisch spricht, da in Straßburg auch in Restaurants etc. gutes Englisch gesprochen wird.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden und sehr dankbar, dass ich ein Auslandssemester mit Erasmus machen durfte, weil es sehr gut organisiert ist und man zusätzlich finanziell unterstützt wird.

Fotos/weitere Anhänge



Barrage Vauban bei Sonnenaufgang



Petite Venise in Colmar